

Zentrale Außensportanlage gefordert

Unter Berufung auf den Sportentwicklungsplan beantragen „Die Cuxhavener“ Erstellung eines Konzepts

CUXHAVEN. Eine „zentrale Sportanlage für Fußball, Leichtathletik und weitere Freiluftsportarten“ schwebt den Mitgliedern der Ratsfraktion „Die Cuxhavener“ vor; mit einem Antrag, über den in der kommenden Sitzung des Stadtparlaments abgestimmt wird, wollen sie die Stadtverwaltung dazu bringen, sich diesem Thema zu stellen. Zunächst einmal geht es um ein Konzept, Mittel für die Realisierung will die Fraktion um den Vorsitzenden Rüdiger Kur-

mann dann über den Haushalt 2019/20 bereitstellen lassen.

In puncto Außensportanlage Nägel mit Köpfen zu machen, ist aus Kurmanns Sicht überfällig: „Denn es ist ja abstrus, wie oft in dieser Stadt Plätze gesperrt werden müssen“, gab er im Gespräch mit unserer Zeitung zu bedenken. Lokalen Witterungsbedingungen müsse die neue Freiluftanlage in jedem Fall Rechnung tragen, lautete seine Forderung: Um zwei Kunstrasenplätze und eine ad-

äquate Beleuchtung komme man nicht herum, heißt es bei den „Cuxhavenern“, die sich in dieser Frage auf den Sportentwicklungsplan berufen: „Sportplätze und leichtathletische Anlagen in Cuxhaven“, heißt es dort, „sollen in Zukunft verstärkt qualitativ aufgewertet werden, wobei auch eine Verlagerung von bestehenden Sportanlagen sowie die Aufgabe einzelner Plätze in Betracht gezogen werden soll.“ Die Autoren des Anfang 2014 vorgelegten Gutach-

tens kamen im folgenden Text zu dem Schluss, dass die Sportplatz-Versorgung im Stadtgebiet angesichts von Naturrasenflächen und teils unzureichender Beleuchtung als „kritisch“ einzustufen ist – vor allem im Winter. Im selben Atemzug wurde angeregt, das (alte) Konzept der Stadtteilsportplätze kritisch zu hinterfragen, um sich gegebenenfalls für den Bau einer zentral gelegenen Außenanlage zu entschließen.

Alt-Sportplätze zu Bauland

Hier setzen „Die Cuxhavener“ mit ihrer Idee an. Fraktionschef Rüdiger Kurmann macht keinen Hehl daraus, dass das Gelände der von Rot-Weiss genutzten „Kampfbahn“ (Hermann-Allmers-Straße) eigentlich dazu prädestiniert wäre, als Baugrund das wachsende Bedürfnis nach bezahlbarem und dennoch attraktiv gelegenen Wohnraum zu befriedigen. Voraussetzung wäre, dem örtlichen Vereinssport ein neues Mekka zu bieten, dessen Errichtung eventuell auch durch den Verkauf von Alt-Sportplätzen finanziert würde: Eine Anlage, wie sie „Die Cuxhavener“ am liebsten an der Abschnede sehen würden. Alternativ dazu solle man Freiflächen in der Nähe des Fernsehturms oder Kapazitäten in Brockeswalde prüfen, empfahl Kurmann. (kop)



Rüdiger Kurmann, Fraktionsvorsitzender der „Cuxhavener“, weiß, wie viel Herzblut an der „Kampfbahn“ (Bild) hängt. Nach seiner Auffassung wäre eine neue, zeitgemäß geplante Sportanlage allerdings die deutlich attraktivere Alternative.
Foto: Koppe